

Jahresbericht 2013



die lobby für kinder

Ortsverband Rheine e.V.



GRÜßWORT

Das Jahr 2013 war für das Kinderschutz-Zentrum Rheine ein schwieriges und turbulentes Jahr. Obwohl das Thema Gewalt und sexuelle Gewalt in aller Munde ist und die Politik schnelle Maßnahmen ankündigt, hat uns die Familienministerin des Landes NRW Ute Schäfer auf Anfrage von Frau Arndt-Brauer wissen lassen, dass keine zusätzlichen Mittel in Beratungsstellen fließen.

Nur wenn an einer Stelle Personal abgebaut wird, könne an anderer Stelle Hilfe gefördert werden. D.h. im Klartext, das Land hat den Topf seit Jahren geschlossen, obwohl die Zahl der Anfragen permanent ansteigt. Gleichzeitig haben der Bund und mit ihm der „Runde Tisch“ zusätzliche Mittel ausschließlich in die Forschung investiert. Das Kinderschutz-Zentrum Rheine wünscht sich ein Umdenken in der Politik.

Im Rahmen des demografischen Wandels und der Umsetzung des Projektes „Aufsuchende Arbeit“ hat das Kinderschutz-Zentrum Rheine im September 2012 zwei junge Kollegen eingestellt, die, nach Beendigung der Anschubfinanzierung durch die Bethe-Stiftung, vollständig frei finanziert werden.



Carsten Feltkamp und Florian Cotardo haben sich gut eingearbeitet und sind nun fester Bestandteil unseres Teams.



Erfreulich war, dass Frau Prof. Dr. Rita Süßmuth die Schirmherrschaft für den „Spendenmarathon 2013/2014“ übernommen hat und unsere Arbeit durch ihre Präsenz unterstützt hat. Vielen herzlichen Dank dafür!

Wir danken ebenfalls allen Firmen, Organisationen und Privatspendern ganz herzlich für ihr Engagement und ihre Großzügigkeit, die unsere Projekte unterstützt und unsere Arbeit voran gebracht haben.

„Riskante Idylle? – Kinderschutz auf dem Land ist anders!“ war das Motto des fachlich anspruchsvollen, bundesweiten Kongresses der Kinderschutz-Zentren Deutschlands, der 2013 in der Jubiläumsstadt Rheine statt gefunden hat. Die Ergebnisse des Kongresses haben gezeigt, dass gerade im oftmals strukturschwachen ländlichen Raum und in Zeiten schwieriger Finanzlagen, viel Kreativität und persönlicher Einsatz gefordert sind.

**„Die Lobby für Kinder“
Deutscher Kinderschutzbund Rheine e.V.
Kinderschutz-Zentrum**

Neuer Eingangsbereich im Kinderschutz-Zentrum

Der Eingang zum Kinderschutz-Zentrum wurde von der Stadtmauer 9 an die Thiemauer 45 verlegt. Nachdem die neue Beschilderung angebracht worden ist, freuen sich die Mitarbeiter auf den großzügig angelegten Eingangsbereich und damit verbunden auf viel Platz im Wartebereich des DKSB. Auch die Verwaltung des Kinderschutz-Zentrums wurde ins Erdgeschoss verlegt, um für die Besucher gut erreichbar zu sein.

Endlich kann auch der Garten von den kleinen und großen Besuchern mitgenutzt werden und im Sommer gibt es ein schattiges Plätzchen unter der großen Kastanie. Die Auszubildenden von apetito haben ehrenamtlich ihre Kräfte eingesetzt und den Garten tip top hergerichtet.

Danke noch einmal!



AUS DER BERATUNGSSTELLE

Zahlen und Fakten

Die Zahl der Betroffenen, mit deren Problematik sich das Kinderschutz-Zentrum Rheine 2013 befasst hat, ist gegenüber dem Vorjahr (531) erneut angestiegen (559). Die unvermindert hohe Anzahl an von Gewalt betroffenen Kindern im Einzugsbereich des Kinderschutz-Zentrums Rheine macht einerseits deutlich, dass die Bandbreite der Gewalt die Kinder, Jugendliche und Familiensysteme erleben, nicht aus der Welt geschaffen werden kann.

Allerdings sind Hilfen im Kreis Steinfurt etabliert und werden von Fachkräften, Institutionen und Betroffenen in Anspruch genommen.

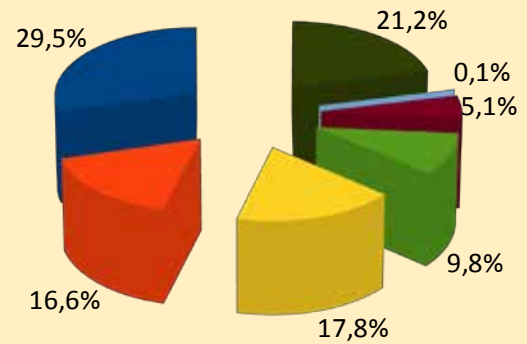
Vor dem Hintergrund unterschiedlich hoher Stundenkontingente, die zur Verfügung stehen, ist der erfolgte Arbeitsumfang trotz annähernd gleich hoher Klientenzahlen im Zuständigkeitsbereich des Kreis Jugendamtes (M 970 Jahresstunden) im Gegensatz zur Stadt Rheine (M 1 800 Jahresstunden) entsprechend unterschiedlich intensiv.

Herkunftsbezirk	2012	2013
	Klienten	Klienten
Kreis Steinfurt	206	201
Stadt Rheine	200	245
Ibbenbüren	30	48
sonstige	24	12
Emsdetten	14	18
Greven	7	6
Emsland	8	5
Borken	4	4
Grafschaft Bentheim	2	0
Osnabrück	9	6
Warendorf	2	0
Münster	1	2
Coesfeld	5	2
unbekannt	9	4
Salzbergen	10	6
Gesamt	531	559

Problembereiche

Ein betroffener Klient bringt in der Regel nicht nur eine Problemstellung mit. Gleichbleibend stark ist die Inanspruchnahme der Beratungsstelle zum Themenkomplex „Sexuelle Gewalt“.

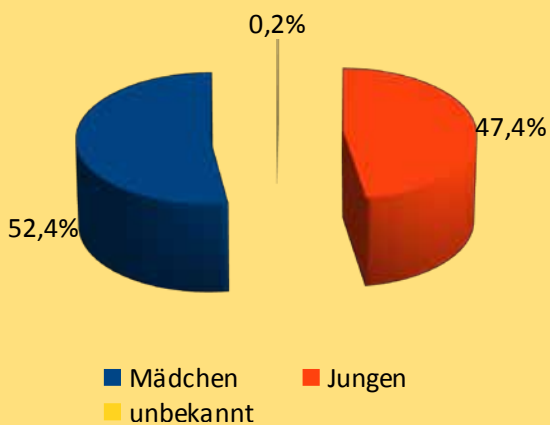
Zunehmend fallen die unter „Sonstige“ zusammengefassten Probleme ins Gewicht (Arbeitslosigkeit, Drogen- und Alkoholproblematik und psychische Erkrankung der Eltern).



- Sexueller Missbrauch
- Körperliche/psychische Misshandlung
- Materielle/emotionale Vernachlässigung
- häusliche Gewalt
- Mobbing
- unbekannt
- Sonstige*

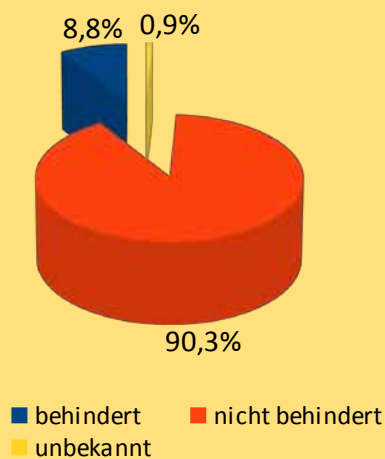
Betroffene nach Geschlecht

Gewalterfahrungen sind keine Frage des Geschlechts. Jungen und Mädchen sind von allen Gewaltformen gleichermaßen betroffen. Dies gilt auch für sexuelle Grenzverletzungen.



Betroffene nach Behinderung

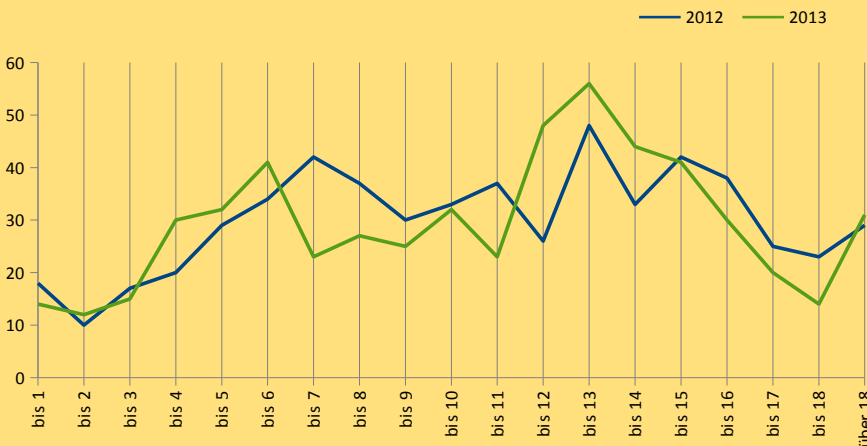
Die auf gleichbleibendem Niveau seit mehreren Jahren stabilisierte Anzahl von jungen Menschen mit Behinderungen die Gewalt erleben, sind ein eindeutiger Auftrag an das Kinderschutz-Zentrum, seine Arbeit mit und für diese Zielgruppe noch weiter zu intensivieren, da gerade hier noch immer von einer enormen Dunkelziffer ausgegangen werden muss.



AUS DER BERATUNGSSTELLE

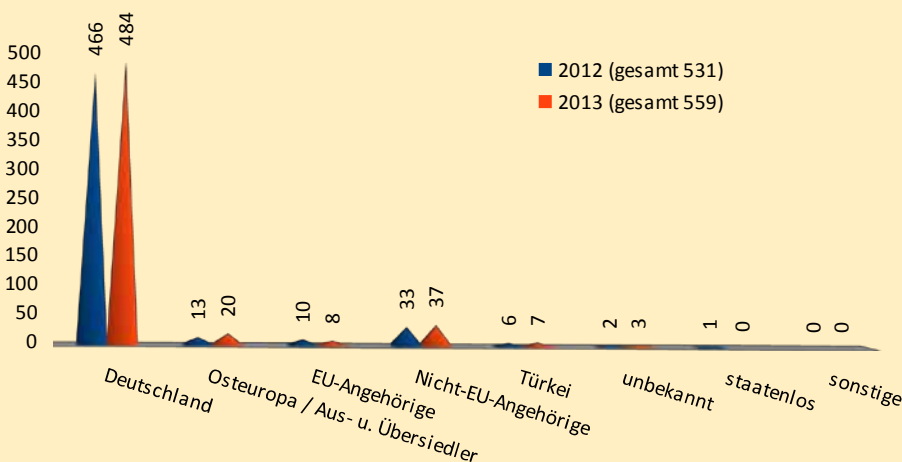
Altersverteilung Klienten gesamt

Gewalterfahrungen sind keine Frage des Alters. Die Arbeit mit und für alle Altersgruppen ist daher auch zukünftig zwingend geboten. Besonderes Augenmerk gilt hier den mit 10% auf einem neuen Höchststand eingependelten jungen Erwachsenen, die vielfach keinen Anlaufpunkt in der Jugendhilfe finden. Die potentiellen Eltern der nächsten Generation brauchen Unterstützung, um den selbst oft schon über Generationen hinweg erlebten Teufelskreislauf der Gewalt zu durchbrechen.



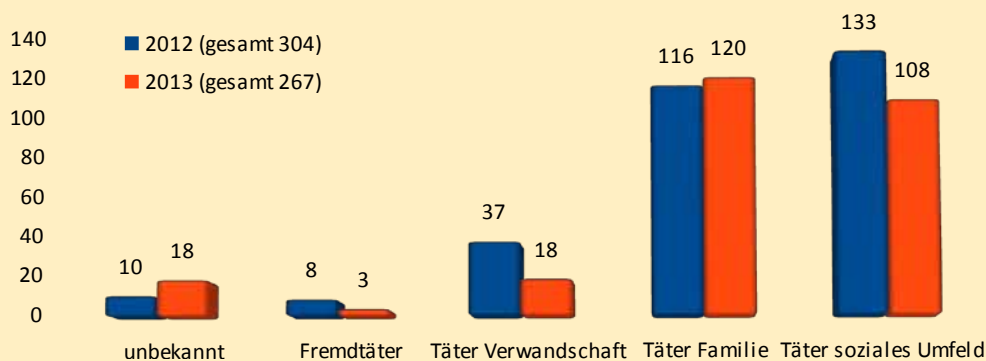
Betroffene nach Nationalität

Gewalt ist ein Thema aller Nationalitäten. An den vorliegenden Zahlen zeigt sich jedoch, dass im Verhältnis der Zugang zu Menschen mit Migrationshintergrund schwierig ist. Die Fachkräfte des Kinderschutz-Zentrums haben daher einen Fortbildungsschwerpunkt für 2014 auf die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Kulturen und daraus zu entwickelnden Zugangs- und Handlungsansätzen gelegt.



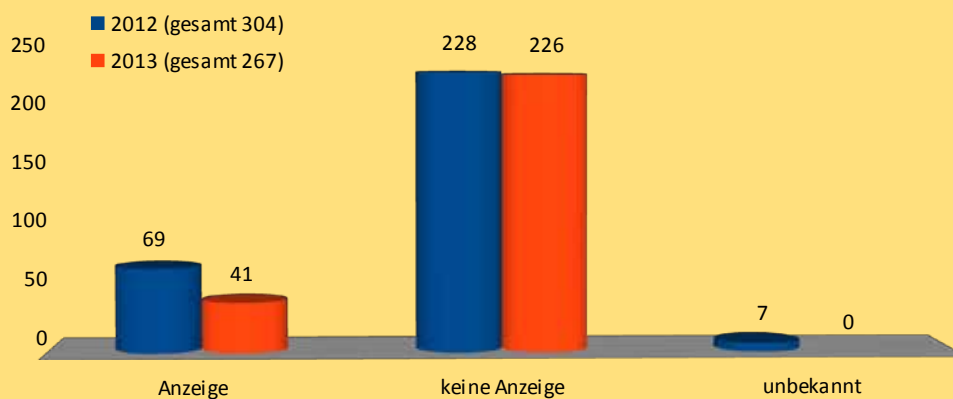
Aufteilung Täter-Fremdtäter im Bereich sexueller Missbrauch

Sexuelle Gewalt ist und bleibt in aller Regel eine Beziehungstat.



Anzeigen im Bereich der Sexualstraftaten

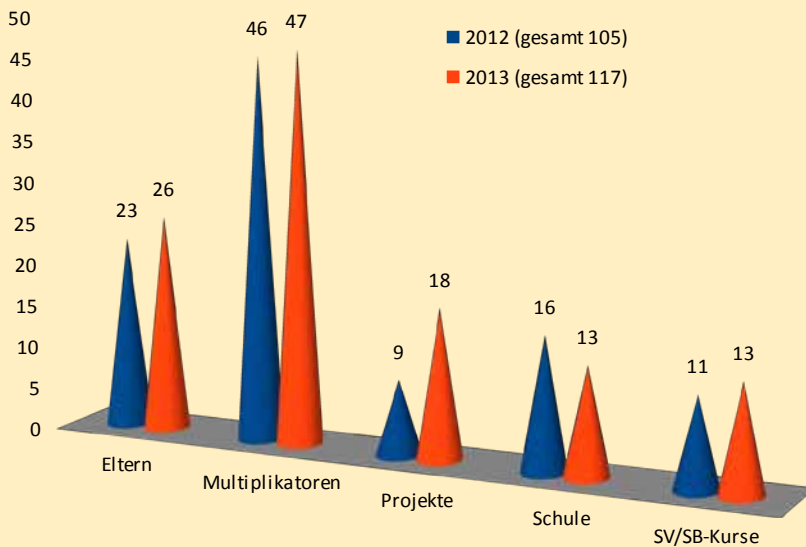
Die unverändert schwierigen und langwierigen Gegebenheiten einer strafrechtlichen Verfolgung führen tendenziell zu einem weiteren Rückgang der Anzeigen. Eltern wollen ihre Kinder häufig nicht mit den, im Rahmen einer Strafverfolgung erforderlichen Schritt belasten und entscheiden sich daher gegen eine Anzeige.



AUS DER BERATUNGSSTELLE

Präventionsveranstaltungen

Nur gemeinsam sind alle Beteiligten stark im Einsatz gegen Gewalt. Ein Schwerpunkt ist daher neben der Elternarbeit die Arbeit mit Multiplikatoren in Kindergärten, Schulen, Freizeitbereichen oder Kirche.



„Stark und nicht gemeint“, der Anti-Mobbing-Kurs für Jungen und „Jetzt reicht“ der Anti-Mobbing-Kurs für Mädchen, ein Kursangebot zur Stärkung der Selbstbehauptung, konnte 2013 mit Hilfe des Sponsors „apetito“ angeboten und durchgeführt werden. Mobbing, Bullying und Ausgrenzung sind Formen von offener oder subtiler Gewalt gegen Mitmenschen. An allen Schulformen begegnet uns unter Schülern diese Gewaltform. Die Opfer werden oft nicht erkannt und erfahren keine Hilfe. Das hört nur auf, wenn es öffentlich gemacht wird! Carsten Feltkamp und Florian Cotardo bieten Kindern und Jugendlichen ihre Hilfe an.



AUS DEM KINDERSCHUTZ-ZENTRUM

Fachkongress: Kinderschutz im ländlichen Bereich ist anders - „Riskante Idylle“

Der bundesweite Kongress der Kinderschutz-Zentr in der Stadthalle Rheine, an dem wir mit viel Einsatz mitgearbeitet haben, erhielt ausschließlich positive Rückmeldungen. Das Thema „Riskante Idylle, Kinderschutz auf dem Land ist anders“ lockte viele Fachleute nach Rheine, insbesondere auch, weil namhafte Professoren ihre Forschungsergebnisse vorgestellt haben. Die Ergebnisse des Kongresses haben gezeigt, dass gerade im oftmals strukturschwachen ländlichen Raum und in Zeiten schwieriger Finanzlagen, viel Kreativität und persönlicher Einsatz gefordert sind. Im Herbst 2014 werden die Ergebnisse in Buchform veröffentlicht.



Abschluss der Ausbildungsgruppe:

Neben vielfältigen, kurzfristigen Qualifizierungen bietet der DKSB Rheine eine umfassende zweijährige Fortbildung im Bereich Prävention von sexueller Gewalt an. Männer und Frauen aus pädagogischen Berufen, die Interesse an geschlechtsbewusster Arbeit mit Mädchen und Jungen haben, werden unter Leitung von Beate Horstmann und Carsten Feltkamp zu Trainern und Trainerinnen ausgebildet, um kontinuierliche Hilfen und Begleitungen anbieten zu können. Diese Gruppe hat es 2013 geschafft.



AUS DEM KINDERSCHUTZ-ZENTRUM

Solidarität mit der Partnerstadt Bernburg:



Nach dem großen Hochwasser in Ostdeutschland und an der Saale, war unsere Partnerstadt Bernburg ebenfalls betroffen. Der DKSB Rheine hat kurz entschlossen alle nicht mehr benötigten Kindermöbel und Spielsachen zur Verfügung gestellt und die Kollegen Anke Bösenker und Marcin Franke aus Bernburg haben die Überführung und Weitergabe organisiert.

Auftakt Spendenmarathon

Sie seilten sich aus knapp 36 Metern vom Turm der Elisabethkirche in Rheine ab, und das für den Kinderschutz:

Mit einer echten Hingucker-Aktion machten Vertreter von Kinderschutzbund, Kreissportbund und katholischem Jugendwerk auf den nun startenden Spendenmarathon zu Gunsten der Arbeit des Kinderschutzbundes Rheine aufmerksam.



Allstars

Das Benefiz-Konzert der „Allstars“ in der Gaststätte Lorenbeck war wieder „ruck zuck“ ausverkauft. Auch in diesem Jahr verzichteten die Künstler allesamt auf ihre Gage. Auch die Besucher warfen viele Scheinchen in den Hut und waren außerordentlich spendabel, um für den guten Zweck zu spenden. Der Kinderschutzbund und die Aktion Lichtblicke erhielten je die Hälfte des Erlöses. Wirklich beeindruckend, so viel Unterstützung, danke schön!

Mit der Verteilung der Urkunden an die „SaM´s“ endete die Ausbildung von **Schüler/innen als Multiplikatoren** unter Federführung von Diana Besseling vom Jugendamt der Stadt Rheine und in Kooperation mit Joachim Jüngst von der Drogenberatungsstelle Rheine und Carsten Feltkamp und Beate Horstmann vom DKSB Rheine.

Viel Erfolg und alles Gute auf eurem Weg!

SPENDENMARATHON

Benefizfußballturnier der Apetitomitarbeiter

Zahlreiche Mannschaften hatten sich angemeldet, um bei strahlendem Wetter für den guten Zweck Fussball zu spielen. Auch der DKSB war dabei und hatte sogar seine eigene Fan-Kurve! Wir haben alles gegeben, verloren, aber doch in jedem Fall gewonnen, denn der Erlös wurde für die Arbeit des Kinderschutzbundes gespendet.
Tolle Aktion, danke!



Maika und seine Band

Auch 2013 haben „Maika“, im richtigen Leben Michael Jürgens, und seine Band wieder alles gegeben, um für den Kinderschutz in Rheine und zu Gunsten des Spendenmarathon viele Menschen zu motivieren, ihren Beitrag zu leisten. Bei zahlreichen Gelegenheiten nutzte er die Gunst der Stunde und ging mit seinem Hut zu seinen Fans.
Die Band stiftete ihre Gage und so kam wieder eine runde Summe zusammen. „Hut ab“, vor so viel Engagement! Dafür gab es von uns den Ehrenamtspreis, den bunten Elefanten.



SPIELPLATZAKTION APETITOAZUBIS

Viele fleißige Hände haben „angepackt“ und viel geschafft. Die Auszubildenden der Firma apetito und ihre Ausbilder haben jede Menge Sand geschaufelt, den Pinsel geschwungen, zur Heckenschere gegriffen und Schubkarre geschoben, um unseren Garten auf Vordermann zu bringen.

Über den frischen gelben Sand haben sich besonders die Spielgruppenkinder gefreut und auch sofort eingeweiht. Vielen Dank dafür, das hätten wir allein nicht geschafft.



Der Spendenmarathon erbrachte insgesamt 53.771 €. Diese Summe konnte nur mit Hilfe zahlreicher Aktionen, kleiner und großer Spender, viel Engagement und großzügiger Unterstützung der Menschen in Rheine und Umgebung erbracht werden. Wir nutzen diese Spenden für die präventive Arbeit und Projekte für den Schutz unserer Kinder vor Gewalt und Hilfen für die Kinder und Jugendlichen, die Opfer von Gewalt geworden sind.



**Deutscher Kinderschutzbund
Ortsverband
Rheine**

An der Stadtmauer 9 / Thiemauer 45
48431 Rheine
Telefon: 05971 - 91 43 9 - 0
Fax: 05971 - 91 43 9 - 33
E-Mail: info@dksbrh.de



Spendenkonto

Kontonummer: 908277
Bankleitzahl: 403 500 05
Bank: Stadtparkasse Rheine
IBAN: DE15 4035 0005 0000 9082 77
BIC: WELADED1 RHN

